

INHALT

Vorwort	7
---------------	---

KONFLIKTHAFTE DEMOKRATIE

I. Formen politischer Gewaltanwendung und Gewaltstrategien in der Ersten Republik	13
II. Handlungsspielräume der Sozialdemokratie während der "österreichischen Revolution"	49
III. Die "Juli-Demonstranten", ihre Motive und die quantifizierbaren Ursachen des Justizpalastbrandes 1927	65

ENDE DER DEMOKRATIE

IV. Die Ausschaltung des Nationalrats im Urteil von Zeitgenossen und Historikern	119
V. Der "4. März 1933" als Konsequenz ständischer Strukturen, ökonomischer Krisen und autoritärer Tendenzen	155

BÜRGERKRIEG UND DIKTATUR

VI. Der Aufstandsversuch österreichischer Sozialdemokraten am 12. Februar 1934: Ursachen für seinen Ausbruch und seinen Mißerfolg	181
VII. Der Mythos vom "Februaraufstand" und von Richard Bernaschek	201
VIII. Faschismus und "Ständestaat" vor und nach dem 12. Februar 1934	211

ANSCHLUSS 1938

IX. Wie es zum "Anschluß" kam. Ein strukturgeschichtlicher Ursachenkatalog für das Jahr 1938	237
X. Schuschniggs geplante "Volksbefragung" und Hitlers "Volksabstimmung" in Österreich. Ein Vergleich	249

ERSTE UND ZWEITE REPUBLIK IM VERGLEICH

XI. Streik in Österreich 1918 bis 1975. Probleme und Ergebnisse einer quantitativen Analyse	279
XII. Politische Gewalt und industrielle Arbeitskämpfe in Wirtschaftskrisen. Versuch einer Extrapolation aus der Geschichte	305
XIII. Von der Ersten zur Zweiten Republik: Kontinuität und Diskontinuität	359
Quellennachweis	384
Verzeichnis der Tabellen und Graphiken im Text	386